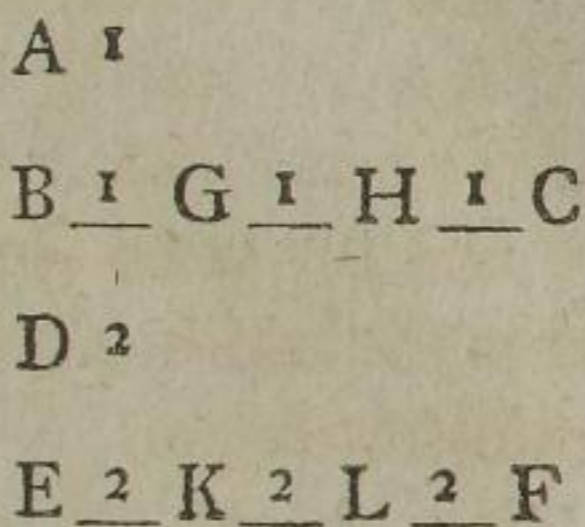


Der 15. Satz.

Wenn die Einheit, A, in einer Zahl, BC, so vielmal enthalten ist, als eine zweite Zahl, D, in einer dritten, EF; so ist auch verwechselt die Einheit A, in der zweiten Zahl, D, so vielmal enthalten, als die erste, BC, in der dritten, EF.

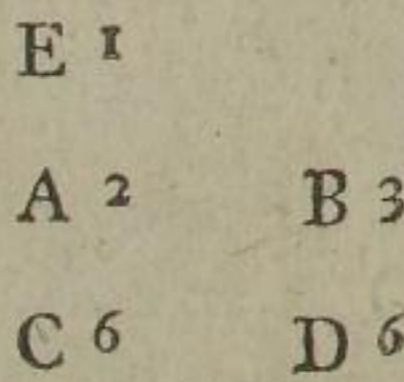
Es ist A von BC ein solcher Theil, als D von EF. Folglich, so viel Einheiten in BC, so viel der D gleiche Zahlen sind in EF. Zerlege daher BC in ihre Einheiten, BG, GH, HC, und EF in die der D gleiche Zahlen, EK, KL, LF, so sind der letzten so viel, als der ersten. Nun sind auch die ersten einander gleich, und eben so auch die letzten. Folglich ist $BG : EK = GH : KL = HC : LF$, folglich (7, 12. S.) $BG : EK = BC : EF$. Nun ist $BG = A$, und $EK = D$. Folglich ist $A : D = BC : EF$. Folglich ist (7, 20. Def.) A in D so vielmal enthalten, als BC in EF.



Der 16. Satz.

Wenn zwey Zahlen, A, B, einander multipliciren; die erste nämlich die zweite, und die zweite die erste: so sind die Producte, C, D, einander gleich.

Da C das Product aus A, B, so ist (7, 15. Def.) die Einheit E in A so vielmal, als B in C, folglich (7, 15. S.) verwechselt E in B so vielmal, als A in C. Nun ist auch eben so die Einheit E in B so vielmal, als A in D, weil D das Product aus B, A. Folglich ist A in C so vielmal, als A in D, folglich ist $C = D$.



Der 17. Satz.

Wenn eine Zahl, A, zwey andre Zahlen, B, C, multiplicirt: so verhalten sich die Producte, D, E, wie die multiplicirten Zahlen, B, C.

Da